



A K A D E M I E

FÜR WISSENSCHAFT, WIRTSCHAFT UND TECHNIK
an der Universität Ulm e.V.

-Bericht und Information-
2005

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Vereinszweck.....	4
Mitglieder.....	5
Vorstand.....	6
Kuratorium.....	7
Geschäftsstelle.....	8
Übersicht über das Programm der Akademie.....	9
Kurzberichte zu den Kursprogrammen.....	12
Medizin für Ingenieure.....	12
Finanz- und Aktuarwissenschaften.....	15
Ratings – Konstruktion Validierung Pricing.....	18
Sicherheit in der Gentechnik.....	19
Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin.....	20
Einführung in die Tauchmedizin.....	21
Notfallmedizin.....	22
Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin.....	24
Abenteuer Karriere:.....	27
Gesprächsführung mit dem Patienten für Pflegepersonal.....	28
und Ärzte.....	29
Biomechanik.....	30
I C A S.....	31
Design und Simulation optischer Systeme.....	33
Medizinische Famulatur.....	35
Cross Cultural Relationship.....	36
DSH-Intensivkurs.....	38
Projektübersicht.....	40
Jahresforum.....	42
Nachwuchsförderung.....	43
Kursgebühren und Stipendien.....	43
Zertifizierung.....	44
Geschäftsordnung - Geschäftsbedingungen.....	44
AlumniUlm.....	44
Entwicklung der Teilnehmerzahlen.....	45
Terminkalender 2005.....	47
Impressum.....	48

Vorwort

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat Mitte Februar 2006 bereits zum neunten Mal einen aktuellen Gesamtbericht zur Weiterbildung vorgelegt (siehe http://www.bmbf.de/pub/berichtssystem_weiterbildung_neun.pdf). Darin wird die Meinung vertreten, dass in unserer Wissensgesellschaft die beruflichen Fähigkeiten ständig dem hohen Tempo des technologischen Fortschritts angepasst werden müssen. Die vorgelegten Daten des aktuellen Berichts zum Thema Weiterbildung dokumentieren die hohe Akzeptanz der Weiterbildung in der Bevölkerung. So sind 94 % der Befragten der Ansicht, dass jedermann zur Weiterbildung bereit sein muss, 92 % sehen in der Weiterbildung einen Schlüssel zum dauerhaften beruflichen Erfolg. Dies unterstreicht vor dem Hintergrund der alternden Gesellschaft in Deutschland eine dringende Notwendigkeit: gerade die Weiterbildungsangebote für die zweite Hälfte des Erwerbslebens müssen deutlich ausgebaut werden.

Natürlich ist es einsichtig, dass – und das vermittelt der Bericht ebenfalls – die Beteiligung am sog. informellen beruflichen Lernen wesentlich höher liegt als die an beruflicher Weiterbildung in Lehrgängen oder Kursen. Dennoch können wir bezogen auf unsere AKADEMIE von einer ausgesprochen positiven Entwicklung sprechen. So stiegen die Teilnehmerzahlen auch in den Jahren 2003 – 2005 weiterhin an als andere Weiterbildungsanbieter bereits deutliche Rückgänge bei der Beteiligung verzeichnen mussten.

Die AKADEMIE bietet strukturierte Kursprogramme für Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen an, die den Bedürfnissen von im Berufsleben stehenden Akademikern entgegenkommen. Das Spektrum reicht von ein- bis mehrtägigen Präsenzkursen in der Villa Eberhardt oder auf der Reisenburg bis hin zu betreuten, berufsbegleitenden Fernkursen. Im Jahr 2005 konnte der ersten Absolventin des viersemestrigen, berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiums „Finanzdienstleistung“, Frau Dr. Dorothea Diers, ein Abschlusszertifikat überreicht werden. Neu aufgenommen wurden 2005 die Programme „Kompaktseminar Notfallmedizin“, „Tauchmedizin“ und „Das Arzt-Patienten-Gespräch“, die alle auf Anhieb erfolgreich durchgeführt werden konnten. Im Bereich des ICAS (International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services) wurden durch die Merckle-Dotation medizinische Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte und Zahnmediziner in englischer Sprache in enger Abstimmung mit der Medizinischen Fakultät weiter ausgebaut und längerfristig abgesichert. Mit erstmals über 1000 Teilnehmern stieg das Interesse an den Weiterbildungsangeboten der AKADEMIE erneut deutlich an.

Professor Dr. Dr. Dr.h.c. A. Grünert
Vorsitzender

Vereinszweck

Der Verein bezweckt die Förderung

1. des Wissenstransfers zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis durch berufsbezogene wissenschaftliche Weiterbildung,
2. der universitär qualifizierten Aktualisierung von Fachwissen,
3. der Vermittlung von Fachkompetenz durch transdisziplinäre Berufsfeldvermittlung,
4. der internationalen Kooperation auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildung,
5. der Kommunikation zwischen der Universität Ulm und ihren Absolventen,
6. der gezielten Weiterentwicklung der Hochschuldidaktik auf der Grundlage aktualisierter Erkenntnisse, Methoden und Techniken.
7. der interkulturellen und sprachlichen Kompetenz im internationalen Austausch von Wissenschaft und Forschung der Universität.

In der AKADEMIE haben sich engagierte und kompetente Dozenten der Universität Ulm zusammengeschlossen mit der Aufgabe,

- das Lehren und Lernen innerhalb der Universität zu evaluieren und weiterzuentwickeln,
- den Einsatz neuer Medien in sinnvoller Weise anwendungsorientiert voranzutreiben,
- Absolventen der universitären Ausbildung die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren,
- im Dialog mit Wirtschaft und Industrie innovative Perspektiven zu eröffnen,
- durch die Intensivierung europa- und weltweiter Kontakte der Universität Ulm und ihrem Umfeld neue Impulse zu geben.

Die AKADEMIE ist Mitglied in Weiterbildungs-Netzwerken und arbeitet mit Fachverbänden und Dachorganisationen zusammen.

Von der Initiative der AKADEMIE sollen Studierende, Lehrende und insbesondere Absolventen der Universität Ulm profitieren. Eine Hauptzielgruppe sind berufstätige Akademiker oder Personen in vergleichbaren Positionen.

Dazu bietet die AKADEMIE als universitäre Leistung u.a. spezifische Weiterbildung an:

- Auffrischung einmal erlangten Wissens
- Vertiefungs- oder Weiterqualifizierungsstudien
- Vermittlung von interdisziplinärer und transkultureller Kompetenz

Die Inhalte werden zielgruppenorientiert und der jeweiligen Thematik entsprechend aufbereitet und in Form von Trainingsprogrammen, Wochenendseminaren, Praktika, Abendkursen und Inhouse-Seminaren, angeboten.

Mitglieder

Über die Aufnahme als Mitglied in der AKADEMIE entscheidet der Vorstand auf schriftlichen Beitrittsantrag mit Mehrheit. Die Mitgliedschaft muss von zwei Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören, befürwortet werden.

I. Ordentliche Mitglieder

Ordentliche Mitglieder der AKADEMIE können Professoren, Hochschuldozenten und Privatdozenten sowie der Rektor und der Kanzler der Universität Ulm sein.

Derzeitige Mitglieder sind:

Prof. Dr. D. Beschorner	Abteilung Unternehmensplanung
Prof. Dr. M. Bossert	Abt. Telekommunikationstechnik und Angewandte Informationstheorie
Prof. Dr. P. Dadam	Abteilung Datenbanken und Informationssysteme
Prof. Dr. K.-M. Debatin	Dekan der Medizinischen Fakultät
Dr. D. Eberhardt	ehem. Kanzler der Universität Ulm
Prof. em. Dr. Dr. h.c. T. M. Fliedner	AG Strahlenmedizinische Forschung
Prof. Dr. W. Gaus	Abteilung Biometrie und Medizinische Dokumentation
Prof. Dr. P. Gessner	Abteilung Unternehmensplanung
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert	ehem. Abteilung Klinische Chemie und Pathobiochemie
Prof. Dr. B. Haller	Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Kinderzahnheilkunde
D. Kaufmann	Kanzler der Universität Ulm
Prof. Dr. H. Kabza	Abteilung Energiewandlung und –speicherung
Prof. Dr. M. Kühl	Abteilung Biochemie
Prof. Dr. W. Lütkebohmert	Abt. Reine Mathematik
Prof. Dr. K.-U. Marten	Abt. Rechnungswesen & Wirtschaft
Prof. Dr. G. U. Nienhaus	Abt. Biophysik
Prof. Dr. H. Partsch	Dekan der Fakultät für Informatik
Prof. Dr. H.-J. Pfeleiderer	Dekan der Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Prof. Dr. P. Radermacher	Sektion Anästhesiologische Pathophysiologie und Verfahrensentwicklung
Prof. Dr. B. Rieger	Abt. Anorganische Chemie II
Prof. Dr. H. Schumacher	Abteilung Elektronische Bauelemente und Schaltungen
Prof. Dr. K.-D. Spindler	Dekan der Fakultät für Naturwissenschaften
Prof. Dr. U. Stadtmüller	Dekan der Fakultät für Mathematik
Prof. Dr. J. R. Torán	Abt. Theoretische Informatik
Prof. Dr. H. Wolff	ehem. Rektor der Universität Ulm
Prof. Dr. H.-J. Zwiesler	Sektion Aktuarwissenschaften

II. Fördernde Mitglieder

Fördernde Mitglieder sind juristische Personen des Privatrechts, die die Ziele des Vereins nachhaltig unterstützen.

Fördernde Mitglieder üben ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung aus. Der jährliche Beitrag für fördernde Mitglieder beträgt derzeit 500,00 Euro für kleine und mittlere Unternehmen und 1.000,00 Euro für Großunternehmen.

Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung am 22.02.2002 wurde der amtierende Vorstand in seinem Amt für weitere vier Jahre wieder gewählt.

Vorsitzender des Vorstands:

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Adolf Grünert

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher

Schatzmeister:

Dr. jur. Dietrich Eberhardt

Kuratorium

Zur Beratung des Vorstands wurde ein Kuratorium gebildet. Diesem gehören maximal 12 Mitglieder an. Das Kuratorium wirkt insbesondere bei der Erstellung der Programme und des Wirtschafts- und Finanzplanes mit.

Den Vorsitz im Kuratorium führt satzungsgemäß der Rektor der Universität Ulm, Professor Dr. Karl Joachim Ebeling.

Die Kuratoren werden vom Senat der Universität Ulm für die Dauer von vier Jahren bestellt, eine Wiederbestellung ist möglich.

Dr. Augustin Siegel
Leiter Forschung und Technologie, Carl-Zeiss, Oberkochen

Dr. Jörg Hanisch
Mitglied des Vorstands der Wieland – Werke, Ulm

Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms
Vorsitzender der Geschäftsführung der Hewlett Packard GmbH

Professor Dr. Karlheinz Ballschmiter
Leiter der Abteilung Analytische Chemie und Umweltchemie der Universität Ulm

Dr. Hannspeter Hellbeck
Botschafter a.D.

Dr. Manfred Osten
ehem. Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn

Dr. Wolfgang Tinhof
Vorsitzender der Fujisawa Deutschland GmbH, München

Prof. Dr. Heindirk tom Dieck
ehem. Geschäftsführer der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GdCh)

Vorsitzender des Kuratoriums:

Prof. Dr. Karl Joachim Ebeling
Rektor der Universität Ulm

Geschäftsstelle

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e. V. hat ihre Geschäftsstelle in der Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm.

Kontakt: Geschäftsstelle
Viola Lehmann
Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, 89075 Ulm
Tel.: 0731/50-25266
Fax: 0731/50-25265
E-Mail: akademie@uni-ulm.de

Leitung: Dr. rer. nat. Gabriele Gröger
Tel.: 0731 – 50 – 22004
Fax: 0731 – 50 – 22016
E-Mail: akademie@uni-ulm.de

Internet-Adresse der AKADEMIE:
<http://www.uni-ulm.de/akademie>

Der Geschäftsstelle der AKADEMIE obliegen folgende ständigen Aufgaben:

1. Führung der Vereinsgeschäfte
2. Ausführung der Beschlüsse des Vorstands
3. Projektförderung: Koordination der Projekte, Ansprache von Projektleitern, Entwicklung neuer Projektvorschläge, Mitarbeit bei der Planung neuer Kurse
4. Nachwuchsförderung
5. Alumni: Entwicklung und Durchführung von Weiterbildungsangeboten für Absolventen der Universität Ulm
6. Koordination neuer Entwicklungen in der Hochschuldidaktik
7. Öffentlichkeitsarbeit: Schaffung einer Corporate Identity und Ergreifung von Marketingmaßnahmen zur Bekanntmachung der AKADEMIE nach innen und außen
8. Ständige Ansprechstelle für Anfragen von innen und außen
9. Vorbereitung von Projektanträgen zur Einwerbung von Fördermitteln für die AKADEMIE
10. Regionale Verankerung der AKADEMIE

Übersicht über das Programm der Akademie 2005

Titel	Termine	Anzahl der Kurse insgesamt	Zahl der Kurs-Teilnehmer insgesamt	Zahl der Kurs-Teilnehmer 2005
Medizin für Ingenieure		Prof. Dr. Lehmann		
Kurs B4 Kurs B5 Kurs B6	14./15.03.2005 18./19.04.2005 30./31.05.2005	14		33
Kurs A1 Kurs A2 Kurs A3	10./11.10.2005 07./08.11.2005 05./06.12.2005	15	528	43
Aktuarwissenschaften		Prof. Dr. Zwiesler / Dipl.Math. oec. R. Schmidt		
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensversicherungsmathematik • Pensionsversicherungsmathematik • Bausparmathematik • Krankenversicherungsmathematik • Schadensversicherungsmathematik • Recht für Aktuare • Informationsverarbeitung für Aktuare • Finanzmathematik • Asset-Liability-Management • Rechnungswesen für Aktuare • Stochastische Grundlagen für Aktuarwissenschaften und Finance 	<ul style="list-style-type: none"> seit SS 1998 seit SS 1998 seit WS 1998/99 seit SS 1998 seit SS 1999 seit SS 1999 seit WS 1999/2000 seit WS 1999/2000 seit WS 2001/2002 seit WS 2003/04 seit SS 2004 	<ul style="list-style-type: none"> 10 10 9 10 8 8 7 7 4 3 2 	<ul style="list-style-type: none"> 205/67* 116/29* 5 49/13* 78/20* 26/10* 16/7* 96/18* 64/24* 103/14* 45/4* 	<ul style="list-style-type: none"> 32/12* 18/3* 0/0* 10/5* 9/1* 3/1* 2/1* 19/1* 11/3* 39/5* 31/3*
* nur Teilnehmer, die den Kurs mit Prüfung abgeschlossen haben				
Finanzdienstleistung		Prof. Dr. G. Löffler		
2. Kurs Ratings:Konstruktion, Validierung, Pricing	28./29. 11. 2005	2	12	5
Famulatur in China		Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Grünert		
6. Kurs	20. 07. 2005	6	136	20
Sicherheit in der Gentechnik		PD Dr. Schlicht		
6. Kurs	26./27.04.2005	6	365	43
Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin		Prof. Dr. Radermacher		
11. Kurs (6 Module)	10.-13.10.2005	11	168	15
Einführung in die Tauchmedizin				
1. Kurs	08.-10.04.2005	1	17	17
Kompaktseminar Notfallmedizin				
1. Kurs	06. – 13. 03. 2005	1	72	72
2. Kurs	02. – 09. 10. 2005	2	168	96

Titel	Termine	Anzahl der Kurse insgesamt	Zahl der Kurs-Teilnehmer insgesamt	Zahl der Kurs-Teilnehmer 2005
Traditionelle Chinesische Medizin				
12 Seminare für Studierende der Medizin ab 5. Fachsemester		Dr. März / Dr. Burk		
6. Kurs	WS 2005/06	6	200	26
Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (A-Diplom) Dr. März / Dr. Burk				
4. Kurs	2004/2005	4	188/132*	46
5. Kurs	2005/2006	5	219/178*	31
Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (B-Diplom) Dr. März / Dr. Burk				
2. Kurs	2003 – 2005	2	81	30
3. Kurs	2005 – 2007	3	120	39
Zusatzbezeichnung	2004 - 2005	1	33	33
Führungstraining für Frauen				
in Zusammenarbeit mit der Frauenvertretung der Universität Ulm				
6. Kurs	09. Mai 2005	6	160	90
Ulmer Biomechanikkurs Prof. Dr. Claes				
5. Kurs	19.-22.07.2005	5	77	19
ICAS-Projekt Prof.(em.) Dr. Dr. h.c. mult. T. M. Fliedner				
Wound Healing and its Disturbances Director: Prof. Dr. K. Scharffetter-Kochanek	14.-18. Febr. 2005	1	27	27
Emergency Surgery Directors: Prof. Dr. L. Kinzl, PD Dr. A. Beck	21.-23. Febr. 2005	2	11	6
Blood Stem Cell Transplantation: State-of-the-Arts, Methods and Perspectives Directors: Prof. Dr. H. Schrezenmeier	18.-21. April 2005	3	41	16
16 th International Epidemiology Summer School Director: Prof. Dr. S. Weiland	18.-22. Juli 2005	3	217	61

Titel	Termine	Anzahl der Kurse insgesamt	Zahl der Kurs-Teilnehmer insgesamt	Zahl der Kurs-Teilnehmer 2005
State-of-the-Art of Tooth-Colored Adhesive Restorations Director: Prof. Dr. B. Haller	19.-23.Sept.2005	3	50	23
Perinatal Management of High-Risk Pregnancies – a Rational Approach Directors: Prof. Dr. R. Terinde, Dr. F. Reister	10.-13. Okt: 2005	1	12	12
Optikdesign und Simulation		Prof. Dr. Hellmuth		
4. Kurs	28./29.04.2005	4	58	18
5. Kurs	01.03. 12. 05	5	76	18
Cross Cultural Relationship				
Management and Leadership Dozent. Dr. Kettner	16./17.09.2005			15
Scientific Communication Techniques Presentation Training Pt.I Dozentin: Dr. Willmott	07./08.10.2005			12
Scientific Writing, Pt. I Dozentin: Dr. Willmott	04.-05.11.2005			16
Presentation Training Pt. II Dozentin: Dr. Willmott	06. 11. 2005			12
Management & Leadership Skills Time Management Strategies-Advanced Dozent: Herr Körting	03.12.2005			12
DSH – Intensivkurs		Dr. Timm		
2. Kurs	SS 2005	2	25	11
3. Kurs	WS 2005/2006	3	37	12
Arzt-Patienten Gespräch		Dr. Weiss		
Das Patientengespräch (Pflegerkräfte)	Oktober/November 2005 (vier Termine)	1	10	10
Arzt-Patienten Gespräch (Ärzte)	Oktober/November 2005 (vier Termine)	1	5	5

Kurzberichte zu den Kursprogrammen

Medizin für Ingenieure

Prof. Dr. J. Lehmann



Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität
Ulm Schloss Reisenburg bei Günzburg

14. Kursreihe

K u r s	Termine	Teilnehmer
B 4	14./15.03.2005)
B 5	18./19.04.2005) 33
B 6	30./31.05.2005)
A 1	10./11.10.2005)
A 2	07./08.11.2005) 43
A 3	05./06.12.2005)

Der Kurs „Medizin für Ingenieure“, der 1990 ins Leben gerufen wurde, erfreut sich seither ungebrochen großer Akzeptanz. So konnte im Herbst 2005 ein kleines Jubiläum begangen werden. Mit einem festlichen Symposium, an dem rund 70 Gäste teilnahmen, feierte die Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. die Eröffnung der fünfzehnten Kursreihe "Medizin für Ingenieure" am 10. Oktober 2005 in der Villa Eberhardt.

Referent des Abends war Herr Dr. Roland Thewes von der Firma Infineon Technologies, München, der im vergangenen Jahr mit dem Deutschen Zukunftspreis 2004 des Bundespräsidenten ausgezeichnet worden war. Sein Thema lautete: "CMOS Chips for Molecule- and Cell-Based Diagnostics". Die sich an den Vortrag anschließende, sehr ausführliche und lebendig geführte Diskussion zeigte das rege Interesse des sehr fachkundigen Publikums.

Zunächst als Weiterbildungsreihe der Mitgliedsfirmen der Gesellschaft für Biomedizinische Technik der Universität Ulm e.V. ins Leben gerufen, wird diese universitäre, wissenschaftliche Weiterbildung für Postgraduierte seit 1996 von der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. getragen und von Professor Dr. med. Jörg Lehmann geleitet. Bisher haben insgesamt rund 460 Teilnehmer den Kurs absolviert.

Die Zielgruppe des Kurses, der an jährlich 12 Veranstaltungstagen im Wissenschaftszentrum der Universität Ulm Schloss Reisingburg abgehalten wird, sind Ingenieure, Naturwissenschaftler, Informatiker und Marketing-Fachleute aus Firmen der Medizintechnischen Industrie, die während ihres eigenen Studiums an einer Universität oder Fachhochschule kein medizinisches Hintergrundwissen erwerben konnten, dies aber für die tägliche Arbeit dringend benötigen. Namhafte Unternehmen, in der Regel auf ihrem Gebiet Weltmarktführer, entsenden ihre motivierten und engagierten Mitarbeiter. Seitens der Akademie werden jährlich zwei Stipendien zur Kursteilnahme für Mitarbeiter der Universität Ulm vergeben.



Die Kursreihe, die für ca. 25 Teilnehmer pro Kursjahr konzipiert wurde, beinhaltet einen Kursblock (Kurs A, Herbst), in dem zunächst die wichtigsten Grundlagen in der Anatomie und Physiologie sowie der allgemeinen Krankheitslehre und die Grundlagen des diagnostischen Prozesses vermittelt werden. Ergänzt werden die Vorträge durch praktische Übungen (klinischer Untersuchungskurs, EKG-Praktikum) und Diskussionsrunden zu aktuellen, medizinischen Problemen (Grundlagen der molekularen Genetik).

Der zweite Kursblock (Kurs B, Frühjahr) beinhaltet vor allem klinische Aspekte der Diagnostik und Therapie. Ausführlich wird über den Einsatz der bildgebenden Verfahren (Konventionelles Röntgen, CT, MR, Sonografie, Nuklearmedizinische Diagnostik) berichtet. Weitere Schwerpunkte bilden Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Neurologische und Psychiatrische Erkrankungen, angewandte Neurowissenschaften und andere Schwerpunkte. Ein wesentlicher, weiterer Schwerpunkt sind die operativen Fachdisziplinen und damit assoziierte Fachgebiete (Anästhesiologie, Orthopädie, Neurochirurgie, Rettungsdienst und Intensivmedizin, Unfallchirurgie, Urologie und minimal-invasive Chirurgie). Klinikbesichtigungen (Radiologie, Neurologie) und Praktika (Medizinische Mikrobiologie) runden das Curriculum dieses Kursblockes ab.

Im Kurs wird eine Gruppe überaus engagierter Dozenten mit exzellenter Fach- und Lehrkompetenz tätig, die sich, in der Regel, aus Professoren und Oberärzten des Ulmer Universitätsklinikums und den assoziierten Akademischen Krankenhäusern rekrutiert. Erfreulich ist, dass auch im vergangenen Kursjahr eine Reihe von langjährigen Dozenten zu Professoren bzw. Privatdozenten ernannt wurden. Das Wissenschaftszentrum Schloss Reisenburg bietet mit der modernen Infrastruktur und der guten und umfassenden Gästebetreuung ideale Arbeitsbedingungen für den Kurs.

Finanz- und Aktuarwissenschaften

Prof. Dr. H. J. Zwiesler, Dipl.-Math. oec. R. Schmidt

Universität Ulm

Die Weiterbildung in Finanz- und Aktuarwissenschaften wird als Fernstudium angeboten.

Kooperation mit Deutscher Aktuar-Akademie (DAA) weiter ausgebaut

Nachdem im Vorjahr mit den Kursen Krankenversicherungsmathematik, Pensionsversicherungsmathematik, Rechnungswesen für Aktuare und dem allgemeinen Wiederauffrischungs- und Vorbereitungskurs Stochastische Grundlagen für Finanz- und Aktuarwissenschaften die ersten gemeinsamen Kurse zusammen mit der Deutschen Aktuar-Akademie angeboten wurden, hat sich die Zusammenarbeit noch weiter intensiviert. Alle Kurse wurden 2005 wieder als gemeinsame Kurse angeboten. Der Kurs Finanzmathematik kam als weiterer gemeinsamer Kurs hinzu. (Die DAA ist von der Deutschen Aktuarvereinigung, der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik und dem Institut der Versicherungsmathematischen Sachverständigen gemeinsam gegründet worden, um die Aus- und Weiterbildung für Aktuare sicherzustellen)

Das Konzept gemeinsamer Fernkurse führte 2005 in allen Fernkursangeboten im Bereich der Finanz- und Aktuarwissenschaften zu steigenden Teilnehmerzahlen und einer guten Auslastung. (Bei gemeinsam mit der DAA veranstalteten Fernkursen ersetzt das prüfungsvorbereitende Repetitorium der DAA die Präsenzveranstaltung: Das Repetitorium bietet eine intensive Wiederholung des Prüfungsstoffs verbunden mit der Möglichkeit den Mentoren der Grundwissenprüfung Fragen zu den Inhalten des Kurses zu stellen. Das Repetitorium findet an einzelnen oder mehreren Tagen oder an Wochenenden i.d.R. werktags ca. 4 bis 12 Wochen vor dem Klausurtermin der DAV-Grundwissenprüfung statt.)

In Zusammenarbeit mit der DAA durchgeführten Kurse:

WS 03/04	Teilnehmer	Prüfung	Zertifikat
Krankenversicherungsmathematik	9	3	3
Gesamt	9	3	3

SS 04	Teilnehmer	Prüfung	Zertifikat
Pensionsversicherungsmathematik	6	0	0
Stochastische Grundlagen in Aktuarwissenschaften und Finance	14	1	1
Rechnungswesen für Aktuare	28	3	2
Gesamt	48	4	3

WS 04/05	Teilnehmer	Prüfung	Zertifikat
Stochastische Grundlagen in Aktuarwissenschaften und Finance	20	2	2
Krankenversicherungsmathematik	10	5	5
Gesamt	30	7	7

SS 05	Teilnehmer	Prüfung	Zertifikat
Pensionsversicherungsmathematik	18	4	3
Finanzmathematik	15	2	1
Stochastische Grundlagen in Aktuarwissenschaften und Finance	11	2	1
Rechnungswesen für Aktuare	37	8	5
Gesamt	81	16	10

Erste Absolventin im Weiterbildungsstudium "Finanzdienstleistung"

Seit November 2003 bietet die Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften der Universität Ulm in Kooperation mit der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. das Weiterbildungsstudium "Finanzdienstleistung" an.

Konzeptionell greift das Studium auf das bewährte Fernkurs-System in Finanz- und Aktuarwissenschaften zurück und fasst geeignete Module zu geschlossenen Weiterbildungseinheiten (von je 4 Semestern) zusammen.

Ziel des Weiterbildungsstudiums "Finanzdienstleistung" ist es, Mitarbeitern im Finanzdienstleistungsbereich die Möglichkeit zu bieten, berufsbegleitend den aktuellen Wissensstand in abgeschlossenen Bereichen des Gebietes Finanzdienstleistung zu erwerben. Der Oberbegriff "Finanzdienstleistung" umfasst dabei die Aktuarwissenschaften, die Finanzmathematik und die Finanzwirtschaft und ist somit ein Gebiet, das hohen Weiterbildungsbedarf aufweist, nicht zuletzt aufgrund seiner fachspezifischen Eigendynamik.

Im Juni 2005 unterzeichneten Prof. Dr. U. Stadtmüller, Dekan der Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften und Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. A. Grünert, Vorsitzender des Vorstands der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. das erste Zertifikat "Financial Risk Management" (University of Ulm) dieses Kontaktstudiengangs und überreichten im Beisein des Prorektors für Lehre, Prof. Dr. W. Kratz in einer Feierstunde das Zertifikat an die erste Absolventin Frau Dr. Dorothea Diers.



(v.l.n.r.: Prof. W. Kratz, Prorektor Lehre, Prof. Zwiesler, Sektion Aktuarwissenschaften, Frau Dr. G. Gröger, Herr Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert, Frau Dr. D. Diers, Herr R. Schmidt, Prof. U. Stadtmüller, Dekan Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften)

Frau Dr. Diers spezialisierte sich innerhalb Ihres Studium auf das Asset-Liability-Management bei Versicherungen, einem Forschungsschwerpunkt der Sektion Aktuarwissenschaften. Dem Ulmer Ansatz Theorie und Praxis unter wissenschaftlichen Qualitätsansprüchen zusammenzubringen kam Frau Dr. Diers im Rahmen Ihrer Studienarbeit "Asset-Liability-Management in der Kompositversicherung" voll entgegen. Sie schaffte es hervorragend unter der Betreuung von Prof. Dr. H.-J. Zwiesler das im Rahmen des Weiterbildungsstudiums erlangte Grundwissen mit beruflicher Projektstätigkeit zu verbinden.

Ratings – Konstruktion, Validierung, Pricing

Prof. Dr. G. Löffler
Universität Ulm

Termin: 28. / 29. November 2005

Teilnehmer: 5

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm im Jahr 2005

Im Zuge der neuen Baseler Eigenkapitalvorschriften spielen Ratings eine immer wichtigere Rolle bei der Kreditvergabe. Neue Ratingmethoden wurden entwickelt bzw. neu in Banken eingesetzt. Ziel des Kurses war es, wichtige Methoden vorzustellen und aufzuzeigen, wie sie praktisch implementiert werden können.

Zunächst wurden die wichtigsten Ansätze zur Bestimmung eines Kreditratings (qualitativer Ansatz, statistisches Scoring, optionspreistheoretische Ansätze) vorgestellt und diskutiert. Darauf aufbauend wurden Methoden zur Evaluierung von Ratingsystemen erläutert. Zum Abschluß ging es um die Frage, wie Ratings zur Preisgestaltung herangezogen werden können.

Im Rahmen von zwei längeren Übungseinheiten am Laptop (3h + 1h) konnte das Gelernte praktisch umgesetzt werden. Ihr neu erworbenes Wissen konnten die Teilnehmer auch bei einer Fallstudie unter Beweis stellen: Sie sollten für die Porsche AG (für die es kein Rating der großen Ratingagenturen gibt) ein Rating vergeben. Mit nach Hause genommen haben die Teilnehmer auch eine Video-CD, auf der die Lösungen für die PC-Übungen Schritt für Schritt aufgezeigt und kommentiert werden – so besteht die Möglichkeit, die Übungen später am PC noch einmal nachzuverfolgen.

Teilnehmer waren Bankmitarbeiter, die für die Entwicklung und Implementierung von Ratingsystemen zuständig sind, sowie Wirtschaftsprüfer, die Ratingsysteme von Banken prüfen.

Sicherheit in der Gentechnik

PD Dr. Schlicht
Universität Ulm

Kurstermin: 26. / 27. Mai 2005

Kursteilnehmer: 43

Kursort: Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Aufgrund der kontroversen Diskussion über Risiken und Nutzen der Gentechnik wurde 1990 das Gentechnikgesetz erlassen, das den rechtlichen Rahmen für alle gentechnischen Arbeiten innerhalb von Deutschland bildet. Seit dieser Zeit dürfen gentechnische Arbeiten nur in speziell ausgestatteten Laboratorien unter der Anleitung besonders qualifizierter Wissenschaftler durchgeführt werden. Die Laboratorien müssen vorab von der Überwachungsbehörde abgenommen werden. Des Weiteren muss vor Aufnahme der Arbeiten die **Sachkunde des verantwortlichen Projektleiters bzw. der Projektleiterin** nachgewiesen werden. Ein wichtiger Bestandteil dieser Qualifikation ist der Besuch einer **behördlich anerkannten Fortbildungsveranstaltung**, die sich derzeit über zwei Tage erstreckt. Der Inhalt der Veranstaltung muss streng festgelegten Kriterien entsprechen, um von der Überwachungsbehörde anerkannt zu werden.

Der von der AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. angebotene Kurs ist in diesem Sinne **vom Regierungspräsidium Tübingen anerkannt** und bundesweit gültig. Die Referenten sind Spezialisten für das von ihnen vertretene Fachgebiet und für das Programm dem Regierungspräsidium Tübingen gemeldet. Über den Besuch der Veranstaltung wird den Teilnehmern eine Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen Genehmigungsbehörde ausgestellt. Bei den Kursteilnehmern werden eingehende Kenntnisse der allgemeinen Mikrobiologie, in klassischer und molekularer Genetik sowie praktische Erfahrung im Umgang mit Mikroorganismen vorausgesetzt.

Die überwiegende Anzahl der Teilnehmer sind **Naturwissenschaftler und Mediziner**, die eigenverantwortlich gentechnische Arbeiten durchführen wollen. Daneben wird der Kurs aber auch häufig von technischem Personal besucht. Obwohl diese nicht eigenverantwortlich tätig werden dürfen (hierfür ist ein abgeschlossenes naturwissenschaftliches oder medizinisches Hochschulstudium gesetzlich vorgeschrieben) ist auch für diesen Personenkreis der Kurs außerordentlich nützlich, da im Laboralltag viele organisatorische Maßnahmen vom technischen Personal umgesetzt werden.

Der Kurs wird seit 1999 von der Akademie durchgeführt und war in jedem Jahr vollständig mit der maximal möglichen Teilnehmerzahl belegt. Besonders erfreulich war dabei die große Anzahl von auswärtigen Teilnehmern. Die Kursinhalte und die Organisation wurden durchweg positiv bewertet.

Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin

Prof. Dr. P. Radermacher
Universität Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
11. Kurs (6 Module)	10. – 13. 10. 2005	15

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm im Jahr 2005:

Das Kursangebot „Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin“ richtet sich vor allem an **Ärzte, welche die Weiterbildung in Anästhesie und Intensivmedizin abgeschlossen haben bzw. die fakultativen Weiterbildung in spezieller anästhesiologischer oder chirurgischer Intensivmedizin** absolvieren wollen. Ursprünglich wurden vor allem Kollegen aus peripheren Krankenhäusern im Umkreis von ca. 100 km angesprochen. Inzwischen konnten wir jedoch mehr und mehr auch Interessenten aus anderen Bundesländern sowie dem benachbarten deutschsprachigen Ausland erreichen, und dementsprechend waren im Berichtszeitraum ca. 50 % der Teilnehmer Gäste aus der Schweiz und Österreich.

Seit Beginn unterscheidet sich das Konzept des Kurses grundsätzlich von anderen Fortbildungsveranstaltungen vergleichbarer Thematik: Im Gegensatz zu dem sonst üblichen Vorgehen mit Vorträgen vor 50 – 100 oder noch mehr Personen versuchen wir, die Lerninhalte im Rahmen eines **interaktiven Seminars** zu vermitteln. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Teilnehmer auf maximal 20 begrenzt, um so den Dialog zwischen Dozent und Lernenden aktiv zu gestalten. Jedem Thema, das besprochen wird, wird mit ca. 1 ½ Std. Dauer ein entsprechend großzügiger Raum gewährt, so dass reichlich Zeit für Fragen und Kommentare bleibt. Die Inhalte decken insbesondere Felder ab, die in Lehrbüchern im allgemeinen eher stiefmütterlich behandelt werden, entweder weil nur ungenügend Literatur zur Verfügung steht oder die Fülle und Diversifizierung der vorhandenen Quellen es dem praktisch tätigen Arzt in der Regel nicht gestattet, eine für ihn vor allem in die tägliche Routine direkt umsetzbare Information herauszufiltern. Schwerpunkte sind deshalb die künstliche Beatmung, Sedierungskonzepte, die Verwendung vasoaktiver Substanzen, insbesondere der unterschiedlichen Katecholaminen, die kritische Bewertung unterschiedlicher Kreislaufüberwachungsmethoden in der Intensivmedizin, eine Systematik der künstlichen Ernährung sowie die Grundlagen der Messungen und die Interpretation häufig erhobener klinisch-chemisch erhobener Laborwerte. Als besonders erfolgreich erwies sich die Integration von Fallbeispielen, die im Rahmen eines „Daten-Quiz“ am Ende der jeweiligen Thematik besprochen werden, sowie praktische Übungen am Simulator (künstlicher Patient) zum Atemwegsmanagement und zur Einstellung von Beatmungsgeräten.

Einführung in die Tauchmedizin für Mediziner

Kurs zur Erlangung des Diploms „Tauchtauglichkeits-Untersuchungen“
der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM)

Prof. Dr. P. Radermacher
Universität Ulm

Kurs	Termin	Kursteilnehmer
1. Kurs	08. – 10. 04. 2005	17

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm im Jahr 2005:

Der 2005 erstmalig angebotene und durchgeführte Kurs „Einführung in die Tauchmedizin“ richtet sich an **Ärzte, aller Fachrichtungen, welche die Qualifikation „Tauchtauglichkeits-Untersuchungen“ nach den Richtlinien der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin (GTÜM) e.V.** erwerben wollen. Angesprochen wurden vor allem Kollegen aller Tätigkeitsbereiche im Umkreis von ca. 100 km, so dass wir nicht nur Teilnehmer aus dem Inland, sondern auch aus dem benachbarten deutschsprachigen Ausland begrüßen konnten.

Das Konzept des Kurses lehnt sich in der Struktur an den Kurs „Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin“ an, d.h. die Lerninhalte werden im Rahmen eines **interaktiven Seminars** vermittelt. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Teilnehmer auf maximal 20 begrenzt, um so den Dialog zwischen Dozent und Lernenden aktiv zu gestalten. Die Lerninhalte und die Zeit, die für die verschiedenen Themen zur Verfügung steht, richten sich nach den curricularen Vorgaben der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin. In Ergänzung zu den theoretischen Grundlagen führen die Kursteilnehmer dann die für die tauchmedizinische Begutachtung wesentlichen diagnostischen Verfahren (Lungenfunktionsprüfung, Bodyplethysmographie, Otoskopie) in einem Praxisteil selber durch, und der Kurs wird abgerundet durch eine simulierte Notfallübung „Bergung und präklinische Versorgung eines Tauchunfallopfers“, die in Zusammenarbeit mit den Rettungstauchern des Bezirks Ulm der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft organisiert wird. In diesem Teil des Kurses üben die Teilnehmer an freiwilligen, sogenannten „standardisierten Patienten“, die vorher erarbeiteten theoretischen Kenntnisse in der Praxis, wobei besonderer Wert auf die realitätsnahe Umsetzung gelegt wird, d.h. auch die Konfrontation mit widrigen Witterungsbedingungen und den logistischen Problemen der Arbeit am Unfallort. Abschluss des Kurses bildet die für die Anerkennung durch die Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin verbindliche Klausur.

Notfallmedizin

Zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin/Fachkunde Rettungsdienst

Dr. Dr. Burkhard Dirks

Universitätsklinik für Anästhesie, Sektion Notfallmedizin

Kurs	Termine	Kursteilnehmer
1. Kurs	06. – 13. 03. 2005	72
2. Kurs	02. – 09. 10. 2005	96

Kursort: Langenargen/Bodensee, Schloss Monfort



Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kompaktseminar Notfallmedizin ist verpflichtender Bestandteil für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin. Des Weiteren sind 2 Jahre klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus und mindestens 6 Monate Weiterbildung auf einer Intensivstation nachzuweisen. Dabei müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in notfallmedizinischen Techniken erworben werden.

Der Kurs beinhaltet neben theoretischen Beiträgen in Vortragsform auch Fallbesprechungen und praktische Übungen. Das Programm informiert beginnend bei der Organisation des Rettungsdienstes über Notfallmedikamente und Notfälle unterschiedlichster Art, Wiederbelegung bis hin zu Rechtsgrundlagen der Notfallmedizin. Unfälle wie Verbrennungen, Strom-, Blitz- oder Tauchunfälle werden ebenso behandelt wie Unfälle mit mehreren Verletzten.



Die praktischen Teile umfassen z.B. Demonstrationen und Übungen bei der Feuerwehr.

Während der Teilnahme am Kurs kann gleichzeitig das Reanimationszertifikat durch Absolvierung einer mündlichen und praktischen Prüfung erworben werden. Dieses bestätigt, dass der Teilnehmer einen Herz-Kreislauf- und Atemstillstand am Phantom erfolgreich diagnostiziert und therapiert hat. Dies entspricht den Leitlinien des European Resuscitation Council und der American Heart Association.



Die Akademie hat die Durchführung des Programms im Jahr 2005 von der Bezirksärztekammer Süd-Württemberg übernommen. Die Kursleitung verblieb in Händen von Herrn Dr. Dr. Burkhard Dirks, Leiter der Sektion Notfallmedizin der Universitätsklinik für Anästhesiologie, Ulm. Der Kurs wird regelmäßig evaluiert, die Referenten und Tutoren erhalten durchweg ausgezeichnete Beurteilungen.

Am 26. Kompaktseminar Notfallmedizin im Frühjahr 2005 haben trotz nur kurzem Vorlauf und - damit verbunden - wenigen Möglichkeiten zur Bekanntmachung bereits wieder 72 Ärzte teilgenommen. Das 27. Kompaktseminar im Herbst 2005 war mit insgesamt 96 Teilnehmern komplett ausgebucht.

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Dr. U. März

Lehrbeauftragter der Universität Ulm

A-Diplom:	
8 Wochenenden A4-Kurs	Kursteilnehmer: 46
5 Wochenenden A5-Kurs	Kursteilnehmer: 31
B-Diplom:	
3 Wochenenden B2-Kurs	Kursteilnehmer: 30
4 Wochenenden B3-Kurs	Kursteilnehmer: 39
Zusatzbezeichnung Akupunktur	Kursteilnehmer: 33

Kursort: Tagungszentrum der Universität Ulm, Villa Eberhardt und
Wissenschaftszentrum der Universität Ulm, Schloss Reisenburg bei Günzburg

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Die seit 2001 bestehende Weiterbildung „Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin“ vermittelt Medizinern in Wochenendkursen die theoretischen und praktischen Grundlagen zur Durchführung einer fachgerechten Akupunktur.

Die hierzu notwendigen Kenntnisse der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) werden in einer Weise vermittelt, die ein Verständnis für die Theorien und Abläufe der TCM aus westlicher Sicht erlauben und so den Teilnehmern eine Unterscheidung zwischen eher kulturell relevanten Aussagen einerseits und in der ärztlichen Praxis konkret nachvollziehbaren Fakten und Handlungsanweisungen andererseits ermöglichen.

Zusätzlich zum Schwerpunkt Akupunktur fließen Einführungen in die weiteren Behandlungsmethoden der TCM wie Arzneimitteltherapie, Diätetik, Manuelle Therapie und Heilgymnastik in den Lehrplan ein.

Die Weiterbildung gliedert sich ursprünglich in eine **140-stündige Grundlagenausbildung, die mit einer theoretischen und praktischen Prüfung zum A-Diplom der Akupunktur abgeschlossen wird.**

Das **Aufbaustudium zum B-Diplom dauert weitere 220 Stunden, sodass die Vollausbildung insgesamt 360 Unterrichtsstunden umfasst**, die innerhalb eines Zeitraumes von ca. 3 Jahren absolviert werden können.

Die im Laufe des Jahres 2004 beschlossenen Rahmenrichtlinien der Bundesärztekammer zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Akupunktur haben dazu geführt, dass dieser Einteilung ein weiterer Prüfungsabschnitt nach Absolvierung von 200 Stunden hinzugefügt wurde, der von den jeweiligen Ärztekammern vollzogen werden soll. Da jedoch von der Landesärztekammer Baden-Württemberg bisher kein diesbezüglicher Beschluss gefasst worden ist, bleibt die Situation bezüglich einer möglichen Zusatzbezeichnung zunächst ungeklärt und die Weiterbildung in Ulm bleibt in leicht modifizierter Form bestehen.

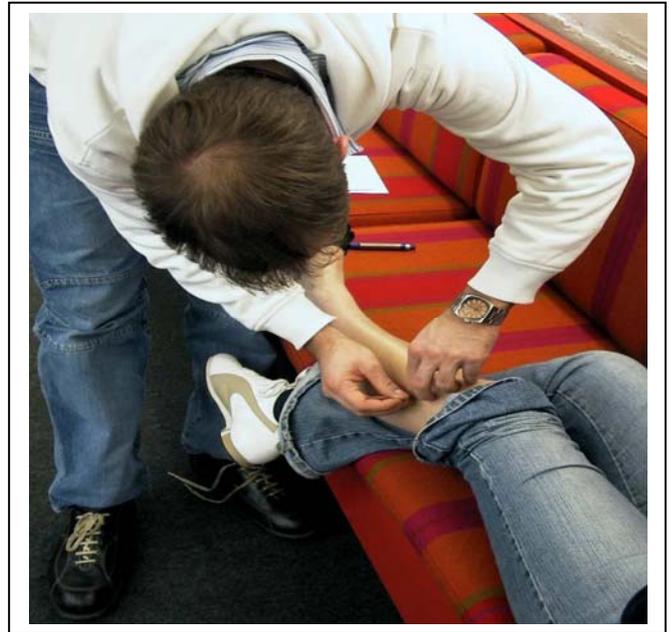
Da seit Beginn der Weiterbildung im Jahre 2001 jedes Jahr ein neuer Kurs begonnen wurde, laufen derzeit 3 Studienjahrgänge parallel. Im April 2005 wurde den erfolgreichen Teilnehmern des zweiten Studienjahrgangs das B-Diplom verliehen, während die Teilnehmer des vierten Jahrgangs ihr A-Diplom ablegen konnten.

Jeder Studienjahrgang besteht aus bis zu ca. 45 Teilnehmern. Der Unterrichtstag gliedert sich in einen Vorlesungsteil im Plenum und einen praktischen Teil in Kleingruppen zu ca. 15 Teilnehmern. Die geringen Gruppengrößen gewährleisten einen engen Kontakt der Teilnehmer zum jeweiligen Dozenten und ermöglicht eine effiziente Vermittlung der theoretischen und praktischen Inhalte sowie eine ständige Kontrolle des Ausbildungsstandes der Kursteilnehmer durch die Dozenten.



Im Verlauf des ersten Weiterbildungsjahres erlernen die Teilnehmer die Grundlagen der TCM sowie die Lokalisation und das Wirkungsspektrum vieler wichtiger Akupunkturpunkte. In den praktischen Übungen werden Punktlokalisierung und Stichtechnik geübt, indem die Teilnehmer unter Anleitung des Dozenten den jeweiligen Punkt gegenseitig lokalisieren und stechen. Vom ersten Kurswochenende an werden relevante Fakten zum rationalen Einsatz der Akupunktur in der Praxis vermittelt. Im Verlauf des ersten Jahres lernen die Teilnehmer anhand von Beispielen aus der ärztlichen Praxis, wie Krankheits-symptome nach den Regeln der TCM diagnostiziert, analysiert und bewertet werden und wie schließlich eine TCM-Diagnose gestellt wird, die Grundlage einer fachlich korrekten Behandlung bildet.

Die Weiterbildung nach dem A-Diplom vervollständigt die Wissensgrundlagen der TCM und vertieft das Verständnis für theoretische und praktische Vorgehensweisen auch bei komplizierten Krankheitsbildern. Sämtliche bekannten Akupunkturpunkte werden vorgestellt und die Kriterien zur Punktauswahl werden differenziert dargestellt. Schließlich wird die TCM-Differentialdiagnostik verschiedener westlicher Krankheitsbilder aus Allgemeinmedizin, Gynäkologie, Orthopädie, Neurologie, Pädiatrie und anderen Gebieten vermittelt, es finden Patientenvorstellungen statt und die praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer werden in Kleingruppenarbeit verbessert und im Rahmen der Kursgruppen präsentiert.



Ziel der Weiterbildung ist die Befähigung der Kursteilnehmer, eine fachlich hochqualifizierte Akupunktur unter Berücksichtigung des individuellen Krankheitsbildes eines Patienten durchführen zu können und damit die Möglichkeiten dieser Therapie jenseits simpler „Kochrezeptakupunktur“ auszunützen.

Einblicke in die Systematik und Qualität der übrigen Behandlungsmethoden können je nach Neigung des Einzelnen Kristallisationspunkte für weitere Aktivitäten auf dem Gebiet der TCM bilden.

Abenteuer Karriere:

Auf die Spielregeln kommt es an

.....wie Frauen sie durchschauen und für sich nutzen

Traudl Hiller

Universität Ulm

Referentin:	Isabel Nitzsche, Diplom-Journalistin, Autorin, Lehrbeauftragte FH Landshut
Termin:	9. Mai 2005
Kursteilnehmer/innen:	90
Kursort:	Bibliothek der Universität Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Männer sind anders, Frauen auch – das wissen wir. Doch, was bedeutet das für die Universitätswelt, in der immer noch meist Männer den Ton angeben und die Spielregeln bestimmen? Die Veranstaltung beschäftigt sich damit, welches die wichtigsten informellen Regeln sind, wie Frauen sie erkennen, clever mitspielen, ihr Potenzial entfalten – und sich selbst dabei treu bleiben können.

- Wann fühlen sich Frauen fremd im Job, was empfinden sie als andere Kultur?
- Vorstellen der wichtigsten zehn informellen Regeln ;
- Welche Spielregeln sind für die Teilnehmerinnen persönlich am wichtigsten?
- Wie sehen die Strategien der Teilnehmerinnen bezogen auf dieses Spielregeln aus?
- Was wollen sie in Zukunft anders machen?
- Wie können sich Frauen gegenseitig unterstützen, clever mitzuspielen und auch dabei, die Spielregeln zu ändern?

Das Patientengespräch

Gesprächsführung mit dem Patienten für Pflegepersonal

Seminarleiterin:	Marion Weiss Psycholinguistin/ Kommunikationswissenschaftlerin, M.A.
Kursort:	Rehabilitationskrankenhaus Ulm
Termin:	4 Abende zu je 2 Stunden, Mitte Oktober bis Mitte November 2005
Kursteilnehmer:	10 Teilnehmer

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Stress und Zeitnot bestimmen den Arbeitstag des Pflegepersonals. Wie man trotz dieser Rahmenbedingungen mit dem Patienten zielorientierte, strukturierte und gelassene Gespräche führen kann wurde im Seminar vermittelt. Den Teilnehmern wurden konkrete Möglichkeiten an die Hand gegeben, um Anspannung in Gesprächen zu reduzieren, vorher Erlebtes von Folgegesprächen zu trennen, Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden bzw. ohne Hinzuziehen einer höheren Instanz selbst zu lösen.

Das Arzt-Patientengespräch

Rhetorische Gesprächsführung für Ärzte

Seminarleiterin:	Marion Weiss Psycholinguistin/ Kommunikationswissenschaftlerin, M.A.
Termine:	4 Abende zu je 2 Stunden, Mitte Oktober bis Mitte November 2005
Kursort:	Rehabilitationskrankenhaus Ulm
Kursteilnehmer:	5

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Der Alltag der Ärzte lässt nur wenige Minuten pro Patient für ein Gespräch zu. Viel Zeit wird für Dokumentation verwendet. Der eine oder andere Notfall reduziert die tatsächlich verbleibende Zeit für den Patienten noch weiter.

Eine überlegte, gezielte und intendierte Kommunikation ist daher notwendig, um die „richtigen“ Informationen schnell zu empfangen und diese schnell weiterzugeben, Glaubwürdigkeit zu sichern, Probleme kooperativ zu lösen, zwischenmenschliche Beziehungen herzustellen und zu erhalten.

Ziel des Seminars war es, in praxisorientierten Übungen wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse der Rhetorik aufzuzeigen, die helfen, Gespräche mit dem Patienten noch schneller und effizienter zu einem Ergebnis zu führen, ohne Glaubwürdigkeit, Menschlichkeit und Sympathie aufs Spiel zu setzen.

Die Einteilung des Seminars nach vier rhetorischen Prozessen erleichterte den Teilnehmern, Patienten-Typologisierungen zu vermeiden und half, erlernte Inhalte sofort in den Klinikalltag integrieren zu können.

Besonders positiv fanden die Teilnehmer, dass die Teilnahme trotz der inhaltlich wissenschaftlichen Ausrichtung des Seminars Spass gemacht hat und - gemäss O-Ton Seminarteilnehmer- „tatsächlich im Gespräch mit dem Patienten überraschend deutlich Wirkung zeigt.“

Das Seminar fand an vier Abenden einmal die Woche statt und dauerte je 2 Stunden. Diese Form der Seminausrichtung wurde von den Teilnehmern als angenehm empfunden, da vermittelte Inhalte während der Seminardauer in der Praxis überprüft und kritisch reflektiert werden konnten.

Biomechanics Summer Course

Basic Biomechanics and Biomechanical Methods for Experimental Research of the Musculoskeletal System

Prof. Dr. L. Claes
Universität Ulm

Termin: 25.-28. Juli 2005

Kursteilnehmer: 19

Kursort: Institut für Unfallchirurgische Forschung und Biomechanik,
Helmholtzstr. 14, 89081 Ulm

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Das Kursziel ist, dem biomechanisch nicht vorgebildeten Forscher die Grundlagen und Möglichkeiten zur Durchführung biomechanischer Experimente zu vermitteln.

Der Kurs beinhaltet 7 Vorlesungen und 12 praktische Übungen zu biomechanischen Messmethoden und Fragestellungen aus den Fachbereichen Unfallchirurgie und Orthopädie. Um eine effektive Arbeit in kleinen Gruppen zu ermöglichen, ist die Anzahl der Kursteilnehmer beschränkt.

Der Kurs fand zum ersten Mal in englischer Sprache statt und war international ausgeschrieben. 19 Teilnehmer aus 8 Ländern nahmen am Kurs teil.

Der Kurs findet seit 5 Jahren jährlich statt.

Die Evaluation am Ende des Kurses 2005 ergab eine hohe Zufriedenheit der Kursteilnehmer.



Teilnehmer und Dozenten des Kursprogrammes im Jahr 2005

Kursprogramm des ICAS

International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services

Prof. Dr. T. M. Fliedner
Universität Ulm

Mit der Gründung des International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services (ICAS) im Jahr 2001 und der Durchführung des ersten Kursprogramms im Oktober 2002 war das Startsignal zum Aufbau eines universitären Weiterbildungszentrums für ausländische Mediziner – zunächst vorwiegend aus dem osteuropäischen Raum – gegeben.

Im Jahr 2005 konnten sechs Kurse im Projektbereich ICAS vorbereitet, organisiert und erfolgreich durchgeführt werden. Die Gesamtleitung liegt bei Herrn Professor Dr. T. M. Fliedner, der von Frau C. Steinwachs im ICAS-Sekretariat unterstützt wird.

ICAS steht unter der Aufsicht eines Vorstands:

Prof. Dr. T. M. Fliedner, Vorstandsvorsitzender;

Prof. Dr. K.-M. Debatin (Dekan der Medizinischen Fakultät)

Prof. Dr. H.-P. Großmann (Lehrstuhl für Organisation und Management von Informationssystemen)

Prof. Dr. R. Marre (Ltd. Ärztl. Direktor des Universitätsklinikums, Dekan der Medizinischen Fakultät bis 30.09.2004)

Prof. Dr. S. Weiland (Leiter der Abt. Epidemiologie)

Der „Philosophie“ des ICAS entsprechend verläuft die Weiterbildung in drei Phasen:

1. Die Vorphase:
Hier erhalten künftige Kursteilnehmer Informationsmaterial, wie z. B. wissenschaftliche Artikel („required reading“) zur Kursvorbereitung
2. Die Präsenzphase
Kursdurchführung an der Universität Ulm mit praxisbezogenen Elementen („hands-on sessions“)
3. Die Nachbetreuungsphase
Bei Rückfragen oder Anwendungsproblemen treten Kursteilnehmer direkt mit den Dozenten in Verbindung. Hierbei bietet sich u. U. auch Gelegenheit für eine wissenschaftliche Zusammenarbeit.

Die von ICAS durchgeführten Advanced ICAS Training Courses werden von der Landesärztekammer Baden-Württemberg im Rahmen der Weiterbildungs- und Fortbildungsordnungen anerkannt. Diese Akkreditierung ermöglicht es ICAS, für seine Kurse auch auf europäischer Ebene eine entsprechende Anerkennung durch das European Accreditation Council for Continuing Medical Education (EACCME), eine Institution der European Union of Medical Specialists (UEMS), zu erhalten.

Kurse	Termine	Teilnehmer
Wound Healing and its Disturbances Director: Prof. Dr. K. Scharffetter-Kochanek	14.-18. Februar 2005	27
Emergency Surgery Directors: Prof. Dr. L. Kinzl, PD Dr. A. Beck	21.-23. Februar 2005	6
Blood Stem Cell Transplantation: State-of-the-Arts, Methods and Perspectives Director: Prof. Dr. H. Schrezenmeier	18.21. April 2005	16
16th International Epidemiology Summer School Director: Prof. Dr. S. Weiland	18.-22. Juli 2005	61
State-of-the-Art of Tooth-Colored Adhesive Restorations Director: Prof. Dr. B. Haller	19.-23. September 2005	23
Perinatal Management of High-Risk Pregnancies – a Rational Approach Directors: Prof. Dr. R. Terinde, Dr. F. Reister	10.-13. Oktober 2005	12

Alle Aktivitäten des ICAS sind auf einer eigenen Homepage unter der Webadresse: <http://icas.uni-ulm.de> aktuell abrufbar.

Finanzierung des ICAS

Die Geschäftsstelle des ICAS wurde bis 30.06.2005 durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell unterstützt. Seit 01.07.2005 lebt die Geschäftsstelle von ICAS weiter und zwar durch eine Zuwendung seitens der Senator Adolf Merckle Dotation, die der Medizinischen Fakultät zur Verfügung steht.

Des weiteren gelingt es immer wieder, für eine große Anzahl von Kursteilnehmern Stipendien zur Finanzierung der Kursgebühren über Industriesponsoren einzuwerben. Die Stipendien sind an konkrete Kursprogramme gebunden und werden auf der Basis qualifizierter Bewerbungen vergeben.

Design und Simulation optischer Systeme

Prof. Dr. T. Hellmuth
Hochschule Aalen

Kurs	Termine	Kursteilnehmer
4. Kurs	28. – 30. 04. 2005	18
5. Kurs	01. – 03. 12. 2005	18

Kursort: Wissenschaftszentrum der Universität Ulm
 Schloss Reisenburg bei Günzburg

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Zum vierten und fünften Mal fand im Internationalen Wissenschaftszentrum der Universität Ulm auf der Reisenburg bei Günzburg der Weiterbildungskurs „Design und Simulation optischer Systeme“ zu oben genannten Terminen statt.

Physiker und Ingenieure aus ganz Deutschland erfuhren vom Dozententeam bestehend aus Prof. Dr. T. Hellmuth, Studiengang Optoelektronik der HTW Aalen, Dr. H. Gross und Dr. H. Zügge, beide aus dem Hause Carl Zeiss in Oberkochen, Tipps und Tricks, wie man optische Systeme professionell entwirft und ihre Funktion simuliert.

Im ersten Teil der Veranstaltung, der unter dem Thema „Korrektionsprinzipien“ stand, schöpfte Dr. Hannfried Zügge aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz als Optikentwickler bei Zeiss und zeigte an vielen praktischen Beispielen anschaulich, wie man optische Bildfehler systematisch analysiert und minimiert. Die Teilnehmer erfuhren, wie man diese Methoden angefangen beim Entwurf von Achromaten bis hin zu komplexen Photoobjektiven für Digitalkameras anwenden kann.

Prof. Thomas Hellmuth übernahm den Teil der "Spezialkomponenten". Am Beispiel der Entwicklung eines Monochromators wurde gezeigt, wie man beim Optikdesign mit asphärischen Spiegeln und Gittern umgeht. Aber auch exotische Beispiele wie Schmidtkamera oder kubische Phasenplatten wurden diskutiert. Da ein Optikdesigner auch verstehen sollte, wie optische Flächen hergestellt werden, gab Prof. Hellmuth Einblick in die Fertigungsverfahren zur Herstellung asphärischer Flächen.

Im dritten Teil des Seminars spannte Dr. Herbert Gross unter dem Thema „Optische Systeme“ den Bogen von der Mikroskopoptik bis hin zum Design astronomischer Teleskope und gab dabei auch einen Einblick in die Optikentwicklung bei Zeiss. Danach stellte er im Abschnitt „Physikalische Optik“ die dort verwendeten mathematischen Modelle vor. Es wurden aus praktischer Sicht die speziellen Effekte erörtert, die auftreten, wenn man die Welleneigenschaften des Lichts berücksichtigt. Eingehend wurden auch die Möglichkeiten und Grenzen von Simulationssoftware erläutert.



Medizinische Famulatur

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. A. Grünert
Universität Ulm

Seminarleitung: Frau Yin Yan
Termin: 20. Juli 2005
Kursteilnehmer: 20
Kursort: Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Seit der ersten vertraglichen Vereinbarung über eine Kooperation der Universität Ulm mit einer Universität der Volksrepublik China im Jahre 1986, mit der damaligen Tongji Medizinischen Universität, Wuhan, Provinz Hubei, haben sich diese internationalen Beziehungen stark erweitert. Allein in China sind seither vier weitere Kooperationsvereinbarungen getroffen worden, von denen vor allem in der Südöstlichen Universität in Nanjing (Dongnan Da Xue Nanjing) und der Medizinischen Fakultät der Tongji Universität in Shanghai ein Austausch von Wissenschaftlern und Studenten in der Medizin formalisiert wurde. Vorallem für die Programme des Studentenaustauschs deutscher Medizinstudenten für die praktische klinische Ausbildung (Famulaturen) wurde ein Seminar für kulturelle Kompetenz von der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm entwickelt und seit mehrerer Jahren erfolgreich durchgeführt.

Das Ziel dieser Seminare ist die Vermittlung kultureller Kompetenz als Vorbereitung für den Aufenthalt in China. Die Vermittlung von Einsichten, Informationen zu soziologischen, philosophischen und alltagspraktischen Rahmenbedingungen soll das Zurechtfinden, die Verständnispotentiale und die praktische Bewältigung der neuen Arbeitsfelder erleichtern. Vor allem die mentale Neutralisierung vorgeprägter im eigenen Kulturkreis vermittelter Vorstellungen und Wertungen soll die Voraussetzung schaffen, fremden Kulturen tolerant und unvoreingenommen begegnen zu können.

An die drei Universitätskliniken der Huazhong Da Xue, Wuhan, Dongnan Da Xue, Nanjing, und Tongji Da Xue, Shanghai, werden auf vertraglicher Basis mit der kompetenten Vorbereitung jährlich bis zu 20 Studenten vermittelt, die jeweils 8 Wochen in ein klinisches Famulaturprogramm aufgenommen werden.

Cross Cultural Relationship

Frau G. Körting

Transkulturelle Kompetenz

Universität Ulm

Koordinator des Extrakurricularen Programms, International Postgraduate Program

„Biomedical Sciences“

Kursinhalte und/oder Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Alle Kurs im Bereich des Cross Cultural Relationship finden in englischer Sprache statt.

Soft Skills Programm 2005/2006	Termine	Teilnehmerzahl
Management and Leadership Dozent. Dr. Kettner	16./17.09.2005	15
Scientific Communication Techniques Presentation Training Pt.I Dozentin: Dr. Willmott	07./08.10.2005	12
Scientific Writing, Pt. I Dozentin: Dr. Willmott	04.-05.11.2005	16
Presentation Training Pt. II Dozentin: Dr. Willmott	06. 11. 2005	12
Management & Leadership Skills Time Management Strategies-Advanced Dozent: Herr Körting	03.12.2005	12

Team Work and Leadership Skills

Seminarleiterin: Dr. Katharina Kettner

16./17.September 2005

In diesem Workshop haben die Teilnehmer einige wichtige Aspekte und Begriffe der Mitarbeiterführung kennen gelernt und die dazugehörigen Techniken, wie z.B. effektives Zuhören, Verteilung bzw. Delegation von Aufgaben oder die Wirkung von Kritik und Lob erlernt. Diese Themen wurden in der Gruppenarbeit von den Teilnehmern erprobt, diskutiert und analysiert. Behandelt wurden außerdem Bereiche wie Konfliktmanagement und wichtige interkulturelle Aspekte im Umgang mit Menschen.

PRESENTATION TECHNIQUES / DARSTELLUNGSTECHNIKEN

Seminarleiterin: Dr. Ruth Willmott

7./8. Oktober und 6. November 2005 , Ort: Villa Eberhardt

Ziel des Workshops war es, die Fähigkeiten, die für selbstbewusste und fließende Präsentationen vor einem internationalen Publikum nötig sind, zu entwickeln bzw. zu stärken. Der Workshop gab konkrete Hinweise für die Entwicklung einer klaren und schlüssigen Präsentationsstruktur

durch die richtige Verwendung von Signal-Wörtern, für die Optimierung von Präsentationsmaterial und für die Verbesserung der Vortragsdidaktik.

SCIENTIFIC WRITING / WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN

Seminarleiterin: Dr. Ruth Willmott

4./5. November 2005, Ort: Villa Eberhardt

In diesem Workshop wurde durch Optimierung der Struktur, durch Entwicklung von stilistischen Werkzeugen sowie durch Erkennung und Eliminierung von typischen Fehlern ein effektiver Schreibstil trainiert. Im zweiten Teil war der Schwerpunkt der Publikationsprozess. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick in die Prozesse der Bewertung und Auswahl einer Arbeit für die Publikation sowie wertvolle Tipps bezüglich des Vorgehens die Chancen zum Publizieren zu steigern. Alle Teilnehmer erhielten ein 40-seitiges Arbeitsheft mit den wichtigsten Materialien und Referenzen.

Time Management

Seminarleiter: Max Körting, Dipl. Volkswirt

3. Dezember 2005

An diesem Tag lernten die Teilnehmer Techniken, wie sie effektiv ihre Ziele und Prioritäten setzen und ihre Aktivitäten organisieren, wie sie Zeitverschwendung vermeiden und ihre Ziele erreichen können. Dies bedeutet nicht nur das Beherrschen von Zeit-Management Tools und Techniken, sondern manchmal auch die Änderung der Lebenseinstellung und von Verhaltensweisen.



DSH - Intensivkurs

Dr. Chr. Timm, K. Husemann M.A.
Universität Ulm

Kurstermin: 18.04.– 05.08.2005, 17.10.05 – 24.02.06

Kursteilnehmer: SS 05: 12 Teilnehmer
WS 05/06: 11 Teilnehmer

Kursort: Universität Ulm

Kursinhalte und Erfahrungsbericht zum Kursprogramm

Ziel des DSH-Intensivkurses ist es, ausländische Studienbewerber auf die „Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber“ (DSH) vorzubereiten, die als Voraussetzung für ein Studium an einer deutschen Hochschule gilt und an der Universität Ulm zweimal im Jahr abgenommen wird.

Für die Teilnahme an dem Kurs ist eine Zulassung der Universität Ulm seit dem Sommersemester 2005 nach internen Regelungen nicht mehr zwingend notwendig. Neben Ulmer Bewerbern können somit solche anderer Universitäten und sonstige externe Interessenten teilnehmen. Über die Aufnahme entscheidet eine Eingangsprüfung zu Beginn des Kurses. Mittelstufen-II-Kenntnisse des Deutsch als Fremdsprache (angelehnt an die Zentrale Mittelstufenprüfung des Goethe-Instituts) werden vorausgesetzt. Für die Zulassung zur DSH-Prüfung erfolgt die Überprüfung der Hochschulzugangsberechtigung (HZB).

Vier Monate lang nehmen die Studierenden von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 8:30 – 12:45 Uhr an dem Unterricht teil. Damit sind 20 Wochenstunden abgedeckt. Der Freitag steht zum Selbststudium zur Verfügung bzw. kann für Zusatzunterricht oder Exkursionen genutzt werden. Die ersten zwei Monate werden zur intensiven Wiederholung der Mittelstufen-Inhalte genutzt. Die Unterrichtsmaterialien werden aus verschiedenen Lehrwerken und Grammatiken nach Themenbereichen geordnet zusammengestellt. In der zweiten Hälfte des Kurses wird auf DSH-Niveau weitergearbeitet, wobei alle Sprachfertigkeiten (Hören, Lesen, Sprechen, Verstehen) trainiert werden. Die im Unterricht gemeinsam erarbeiteten Inhalte werden in Form von Hausaufgaben vertieft. Es finden in regelmäßigen Abständen kleinere Tests statt. Von den Studenten im Unterricht zu bearbeitende Hör- und Lesetexte bzw. Textproduktionen werden regelmäßig korrigiert. Zusätzlich zu den schriftlichen Arbeiten halten die Teilnehmer Referate und es werden Simulationen der mündlichen Prüfung durchgeführt.

Im Sommersemester 2005 wurde der DSH-Intensivkurs zum zweiten Mal unter der Leitung der Akademie für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Sprachen und Philologie der Universität durchgeführt. Von den ursprünglich zwölf Bewerbern konnten zehn bis zur Prüfung geführt werden - zwei

Studenten mussten den Kurs aus familiären Gründen vorzeitig abbrechen. Diese zehn legten die DSH-Prüfung im September 2005 ab: neun davon an der Universität Ulm, einer an einer anderen Universität. Nach erfolgreichem Bestehen der gesamten Prüfung konnten insgesamt acht ihr Studium aufnehmen. Für die Studenten, die die Prüfung nicht bestanden, besteht die Möglichkeit der Wiederholung.

Der Besuch des Kurses an sich ist keine Garantie für das Bestehen der Prüfung. Wer jedoch zielbewusst mitarbeitet, hat reelle Chancen, die DSH zu bestehen. Das Ergebnis der DSH im September 05 spiegelt dies wider. Die „Nicht-Besteher“ waren sich ihrer geringen Bestehens Chancen schon vor Antritt bewusst, wollten jedoch einen Versuch starten. Leider erfolglos! Sicherlich aber für den Einzelnen lehrreich.

Der Kurs im Wintersemester 2005/06 besteht aus elf Teilnehmern, von denen zehn die Prüfung im März 2006 ablegen möchten. Auch diesen Studierenden ist bewusst, dass sie nur durch eine intensive Mitarbeit ihr Ziel erreichen werden. Jeder weiß um die eigenen sprachlichen Schwächen Bescheid, jeder kann sich die eigenen Chancen bereits ausrechnen. Auch wenn die Aussichten für den einen oder anderen nicht so gut sind, sind doch alle motiviert bei der Sache. Wünschen wir ihnen viel Glück für die DSH Ende März 2006!

Projektübersicht: Gesamtprogramm

1 Aufbaukurse und –studien zur berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung

1.1 *Wirtschaftswissenschaften*

1.1.1 Aktuarwissenschaften (Fernkurse)

Prof. Dr. H.J. Zwiesler, R. Schmidt

- Lebensversicherungsmathematik
- Pensionsversicherungsmathematik
- Bausparmathematik
- Krankenversicherungsmathematik
- Schadensversicherungsmathematik
- Recht für Aktuare
- Informationsverarbeitung für Aktuare
- Finanzmathematik
- Asset Liability Management
- Rechnungswesen für Aktuare

1.1.2 Ratings - Konstruktion Validierung Pricing

Prof. Dr. G. Löffler

1.1.3 Kontaktstudium Finanzdienstleistung

- Financial Risk Management
- Aktuarwissenschaften

1.2 *Medizin und Biowissenschaften*

1.2.1 Sicherheit in der Gentechnik (§15 GenTSV)

PD Dr. H.J. Schlicht

1.2.2 Aktualisierung in Anästhesie und Intensivmedizin

Prof. Dr. P. Radermacher, Dr. E. Calzia

1.2.3 Biomechanik

Prof. Dr. L. Claes

1.2.4 Traditionelle Chinesische Medizin: Einführungsseminar für Studierende

Dr. U. März

1.2.5 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: A-Diplom

Dr. U. März

1.2.6 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin: B-Diplom

Dr. U. März

1.2.7 Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin:

Erwerb der Zusatzbezeichnung Akupunktur

Dr. U. März

1.2.8 International Center for Advanced Studies in Health Sciences and Services

Prof. Dr. T.M. Fliedner

1.2.8.1 Methodology of Clinical Trials and Health Economics

1.2.8.2 Blood Stem Cell Transplantation

1.2.8.3 State-of-the-art of Tooth-Colored Adhesive Restorations

1.2.8.4 Recent Advances in Prenatal Diagnosis and Therapy

1.2.8.5 Recent Advances in Clinical Chemistry Laboratory Medicine

1.2.8.6 Nosocomial Infection and Control

1.2.8.7 International Summer School of Epidemiology

1.2.8.8 Prenatal Diagnostics

1.2.8.9 Emergency Surgery

1.2.8.10 Lasers in Medicine with Practical Applications in Dermatology

1.2.8.11 Wound Healing and its Disturbances

1.2.8.12 Perinatal Management of High-Risk Pregnancies – a Rational Approach

- 1.2.9 Einführung in die Tauchmedizin
Prof. Dr. P. Radermacher
- 1.2.10 Kompaktseminar Notfallmedizin
Dr. Dr. B. Dirks
- 1.2.11 Das Patientengespräch
M. Weiss
- 1.2.12 Das Arzt-Patientengespräch
M. Weiss

- 1.3 *Informationstechnologie*
 - 1.3.1 Geschäftsprozessmodellierung und Workflow-Management
Prof. Dr. P. Dadam
 - 1.3.2 Windows NT / Windows 2000
PD Dr. G. Mehrke
 - 1.3.3 Netzwerksicherheit
PD Dr. G. Mehrke

- 1.4 *Naturwissenschaften*
 - 1.4.1 Optikdesign und Simulation
Prof. Dr. T. Hellmuth

2 Interdisziplinäre wissenschaftliche Weiterbildung

- 2.1 *Medizin für Ingenieure*
Prof. Dr. H.J. Lehmann

3 Transkulturelle Kompetenz

- 3.1 *Medizinische Famulatur in China*
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. A. Grünert
- 3.2 *Unternehmen China: Wege zum Erfolg*
V. Schick
- 3.3. *Cross Cultural Relationship*
G. Körting
 - 3.3.1 Management & Leadership Skills
Team Building and Leaderships Skills for International Scientific Working
Environments, Pt. I
Dr. K. Kettner
Time Management Strategies – Advances
M. Körting
 - 3.3.2 Scientific Communication Techniques
Presentation Training Pt. I und Pt. II
Dr. R. Willmott
 - 3.3.3 Scientific Writing, Pt. I. Applied Scientific Writing
Dr. R. Willmott

4 Zusatzqualifikationen

- 4.1 *Führungstraining für Frauen*
T. Hiller

- 4.2.1 *EU-Informationen*
Dr. K.H. Müller, Prof. Dr. H. Schumacher

Jahresforum der AKADEMIE

Das **4. Jahresforum der AKADEMIE** fand am 17./18. März 2005 statt.

Wie in den vorausgegangenen Jahren begann das Jahresforum mit einem Festvortrag am Vorabend. Prof. Dr. Heindirk tom Dieck fesselte seine Zuhörer mit seinem Vortrag zum Thema:

„F & E unter den Zwängen der Globalisierung
- am Beispiel der Chemie und der Chemischen Industrie – „

Programm:

Das Forum "Laseranwendungen in der Medizin" wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Lasertechnologien in der Medizin und Messtechnik organisiert.

- Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. A. Grünert
Vorsitzender der AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik
an der Universität Ulm e. V.
Begrüßung und Einführung
- Prof. Dr. R. Steiner, Institut für Lasertechnologien in der Medizin und
Messtechnik, Universität Ulm
Medizinische Laseranwendungen - Übersicht
- Prof. Dr. R. Hibst, Institut für Lasertechnologien in der Medizin und
Messtechnik, Universität Ulm
Laser in der Zahnmedizin - Entwicklungen und Anwendungen
- PD Dr. med. J. Kampmeier, Abt. Augenheilkunde, Universität Ulm
Laser in der Augenheilkunde - Klinische Routine und Perspektiven
- Dr. R. Baumgartner (München)
Aktueller Einsatz des Lasers in der Urologie
- Prof. Dr. H. Maier, Bundeswehrkrankenhaus Ulm
Laseranwendungen im Hals-Nasen-Ohr-Bereich
- Dr. Karin Kunz-Rapp, Abt. Dermatologie, Universität Ulm
Spektrum der Laseranwendungen in der Dermatologie
- Dr. W. Förster, Bundeswehrkrankenhaus Ulm
Periimplantitis-Therapie mit Laser - neue Perspektiven

Nachwuchsförderung

Primäre Zielgruppe im Rahmen der Nachwuchsförderung der AKADEMIE sind die Studierenden und Graduierten der Universität Ulm.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden folgende Maßnahmen zur Nachwuchsförderung durchgeführt:

1. Kursprogramm zur transkulturellen Kompetenz für Studierende der Medizin der Universität Ulm, die ihre Famulatur in der Volksrepublik China durchführen (eintägiger Vorbereitungskurs). Dieser Kurs war auch für auswärtige Interessenten offen.
2. Zusammenarbeit mit dem Graduiertenkolleg „Diagnostische und therapeutische Konzepte in der Molekularen Medizin“ im Bereich der Graduiertenbetreuung und Koordination (seit Oktober 1998).
3. Einführungskurs in die Traditionelle Chinesische Medizin (ab WS 2002/03) für Studierende der Medizin ab dem 7. Fachsemester (in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm).
4. Unterstützung von Projekten, die der Nachwuchsförderung dienen - hier: Unterstützung des Projekts „Netzwerk Universität, Gymnasien, Industrie“ (Leitung: Dr. E. Stupperich, Abteilung Mikrobiologie und Biotechnologie der Universität Ulm) durch Vergabe von Stipendien.

Kursgebühren und Stipendien

Die Gebühren für die Kurse werden im Einzelfall vom Vorstand der AKADEMIE auf Vorschlag der Geschäftsstelle festgelegt und sind abhängig von der Zeitdauer und dem Aufwand der angebotenen Projekte.

Für ihre Kurse vergibt die AKADEMIE Stipendien in begrenzter Zahl. Derzeit sind Stipendien in folgenden Kursprogrammen verfügbar:

Zwei Stipendien für das Weiterbildungsprogramm in den AKTUARWISSENSCHAFTEN. Diese Stipendien stehen allen qualifizierten Bewerbern offen.

Zwei Stipendien für den Kurs „MEDIZIN FÜR INGENIEURE“. Diese Stipendien können ausschließlich an Mitglieder der Universität Ulm vergeben werden.

Drei Stipendien für den Kurs „SICHERHEIT IN DER GENTECHNIK“. Diese Stipendien werden an Lehrer/innen vergeben, die im Rahmen des Projekts NUGI (Netzwerk Universität, Gymnasien, Industrie) tätig sind.

Im Projektbereich ICAS werden auf Nachfrage und auf der Basis einer qualifizierten Bewerbung für alle Kursprogramme ebenfalls Stipendien vergeben.

Die AKADEMIE bietet außerdem – vorrangig für Mitarbeiter und Studierende der Universität Ulm - kostenlose Kursprogramme an. Im Jahr 2005 handelte es sich dabei um die Projekte:

- Führungstraining für Frauen
- Medizinische Famulatur in China
- Seminar für Studierende der Medizin „Traditionelle Chinesische Medizin“

Zertifizierung

Die AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft und Technik an der Universität Ulm e.V. vergibt für die Teilnahme an ihrem Kursprogramm Bestätigungen und Zertifikate:

- I. Z e r t i f i k a t e werden vergeben, wenn nach Abschluss des Kurses, die erworbenen Kenntnisse durch eine Prüfung abgefragt und der Kenntnisstand in adäquater Weise nachgewiesen wurde.
- II. T e i l n a h m e b e s t ä t i g u n g e n werden vergeben für die Teilnahme an Kursen, an deren Ende keine Abschlussprüfung vorgesehen ist.

Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung der AKADEMIE kann bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Geschäftsbedingungen

Die Geschäftsbedingungen bilden die Basis für die Abwicklung des Kursprogramms. Ein Exemplar sendet die Geschäftsstelle auf Anfrage zu.

AlumniUlm

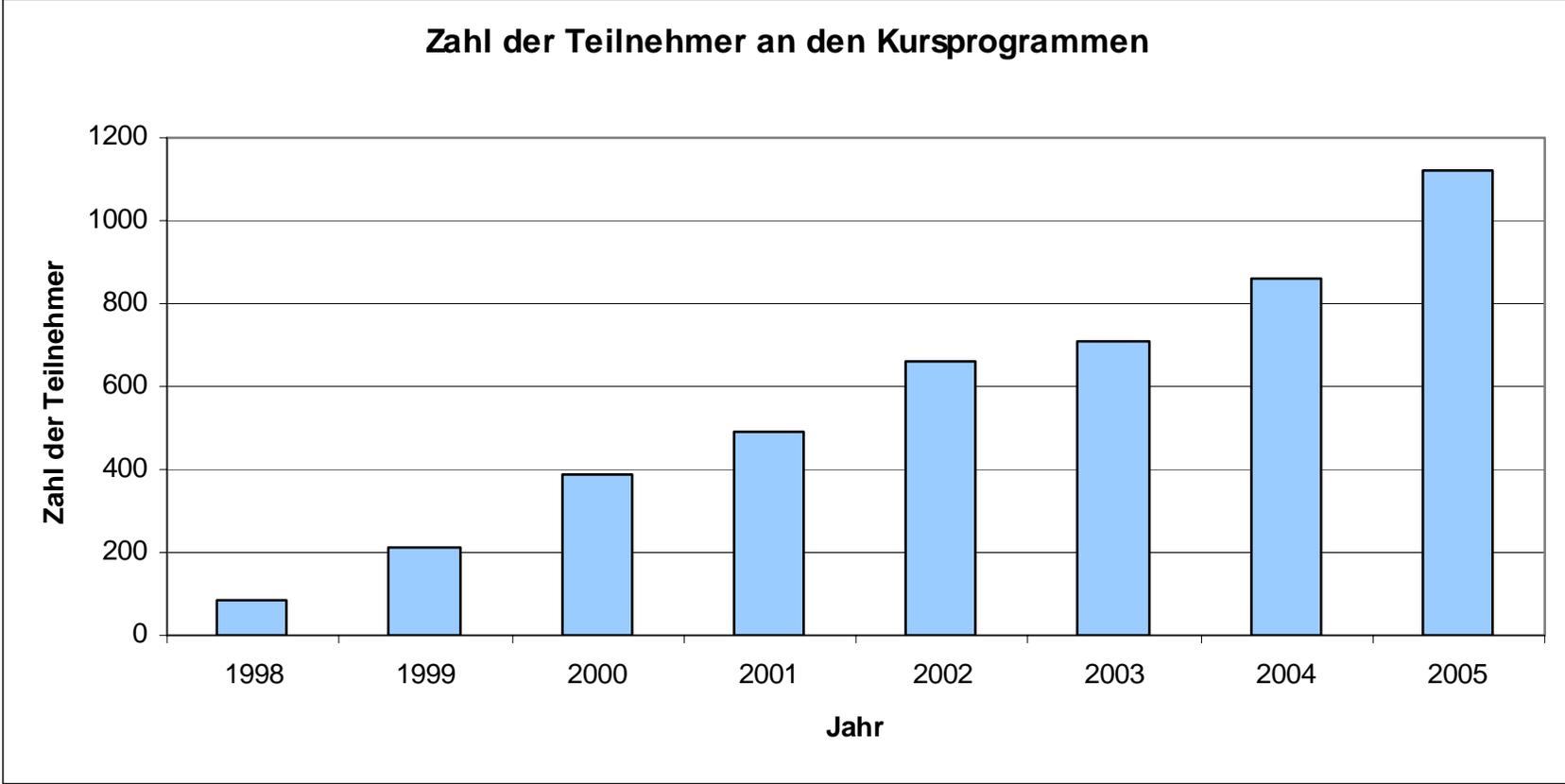
Eines der Ziele der Akademie ist es, durch bedarfsgerechte Angebote der berufsbezogenen wissenschaftlichen Weiterbildung eine „Brücke“ zu den Absolventen der Universität Ulm zu bilden.

In Zusammenarbeit mit der Ulmer Universitätsgesellschaft (UUG) wurde ein Wertgutschein-System entwickelt, das Mitgliedern der UUG einen Nachlass von 25 EUR bei Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung der AKADEMIE gewährt. Der Wertgutschein wird einmal jährlich von der UUG versandt.

Darüber hinaus vergibt die AKADEMIE einmalig je einen Wertgutschein und ein kleines Geschenk (Kugelschreiber) an die Absolventen der Universität Ulm und an die Personen, die ihre Promotion an der Universität Ulm abgeschlossen haben. Dies geschieht im Rahmen von Promotions- bzw. Absolventenfeiern.

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer an Kursprogrammen der Akademie

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	Gesamt seit 1998
Med. f. Ing.	60	62	62	62	72	72	61	76	527
Aktuarwissenschaften	22	73	124	93	167	122	135	174	910
EU-Programme		14	-	41	20	-	-	-	75
Sicherheit in der Gentechnik		62	43	58	52	49	52	43	359
Geschäftsprozessmodellierung							33	-	33
Aktualisierung in Anästhesie u. Intensivmedizin			23	30	42	26	33	15	169
Halbierung der Time to Market			8	-	-	-	-	-	8
Famulatur in China			30	26	23	20	14	20	133
Traditionelle Chinesische Medizin - Seminar			60	30	25	40	34	26	215
Traditionelle Chinesische Medizin - Kurs				48	96	127	213	179	663
Asienforum			40	60	-	-	-	-	100
Führungstraining für Frauen				16	24	15	15	90	160
Biomechanik				12	15	11	20	19	77
Windows				14	21	11	12	-	58
Netzwerkadministrator					18	18	-	-	36
ICAS					13	87	136	145	381
Optikdesign und Simulation					15	7	18	36	76
Cross Cultural					60	106	58	67	291
Kontaktstudium Finanzdienstleistung							6	6	12
Rating Konstruktion Validierung Pricing							6	5	11
DSH - Intensivkurs							14	23	37
Tauchmedizin								17	17
Notfallmedizin								168	168
Das Patientengespräch								15	15
Gesamt	82	211	390	490	663	711	860	1124	4531



Präsenz-Kursprogramme der Akademie

Stand:19.01.2006 /Grg

2005

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	1	1	1	1 TCM B3	1	1	1	1	1	1	1 Optik
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2 Notfallmed.	2 APG I	2 Optik
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3 Notfallmed.	3 APG II	3 Optik CC
4	4	4	4	4	4 TCM B-IV-10	4	4	4	4 Notfallmed.	4	4
5	5 TCM-A-IV-06	5	5	5	5 TCM B-IV-10	5	5	5	5 Notfallmed.	5	5 Medflng
6	6 TCM-A-IV-06	6 Notfallmed.	6	6	6	6	6	6	6 Notfallmed.	6	6 Medflng
7	7	7 Notfallmed.	7	7 TCM A-V-02	7	7	7	7	7 Notfallmed.	7 Medflng	7
8	8	8 Notfallmed.	8 Tauchmed.	8 TCM A-V-02	8	8	8	8	8 Notfallmed. CC	8 Medflng APG II	8
9	9	9 Notfallmed.	9 Tauchmed. TCM B-II-24	9 Frauen	9	9 TCM-B-III-15	9	9	9 Notfallmed. CC	9	9
10	10	10 Notfallmed.	10 Tauchmed. TCM B-II-25	10	10	10 TCM-B-III-15	10	10	10 Anästhesie Medflng ICAS Preg	10	10
11	11	11 Notfallmed.	11	11	11	11	11	11	11 Anästhesie Medflng APG I ICAS Preg	11	11
12	12	12 Notfallmed.	12	12	12	12	12	12	12 Anästhesie ICAS Preg	12	12
13	13	13 Notfallmed.	13	13	13	13	13	13	13 Anästhesie APG II	13	13
14	14 ICAS Wound	14 Medflng	14	14	14	14	14	14	14	14	14
15 TCM-B2	15 ICAS Wound	15 Medflng	15	15	15	15	15	15	15 TCM-B-IV-13	15	15
16 TCM-B2	16 ICAS Wound	16	16 TCM A-V-01	16	16	16 TCM-B-IV-12	16	16	16 TCM-B-IV-13	16	16
17	17 ICAS Wound	17 Jahresforum	17 TCM A-V-01	17	17	17 TCM-B-IV-12	17	17	17 DSH-Start	17	17
18	18 ICAS Wound	18 Jahresforum	18 Medflng ICAS Blood DSH-Start	18	18 TCM A-V-03	18 ICAS Epi	18	18	18	18	18
19	19 TCM-B2	19 TCM-A-IV-08	19 Medflng ICAS Blood	19	19 TCM A-V-03	19 Biomechanik ICAS Epi	19	19 ICAS Tooth	19	19 TCM-B-III-17	19
20	20 TCM-B2	20 TCM-A-IV-08	20 ICAS Blood	20	20	20 Biomechanik ICAS Epi Fam.Chin	20	20 ICAS Tooth	20 APG II	20 TCM-B-III-17	20
21	21 ICAS EmS	21	21 ICAS Blood	21	21	21 Biomechanik ICAS Epi	21	21 ICAS Tooth	21	21	21
22	22 ICAS EmS	22	22	22	22	22 Biomechanik ICAS Epi	22	22 ICAS Tooth	22 TCM-B-III-16	22	22
23	23 ICAS EmS	23	23 TCM A-IV-09	23	23	23	23	23 ICAS Tooth	23 TCM-B-III-16	23	23
24	24	24	24 TCM A-IV-09	24	24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25 TCM B-IV-11	25	25	25	25	25	25
26	26 TCM-A-IV-07	26	26 Biol. Sicher.	26	26 TCM B-IV-11	26	26	26	26 APG I	26 TCM-A-V-05	26
27	27 TCM-A-IV-07	27	27 Biol. Sicher.	27	27	27	27	27	27	27 TCM-A-V-05	27
28	28	28	28 Optik	28	28	28	28	28	28	28 Rating	28
29		29	29 Optik	29	29	29	29	29	29 TCM-A-V-04	29 Rating	29
30		30	30 Optik TCM B3	30 Medflng	30	30	30	30	30 TCM-A-V-04	30	30
31		31		31 Medflng		31			31		31

WS 2005/2006 wöchentlich eine Vorlesung in Traditionelle Chinesische Medizin für Studierende der Medizin ab 5. Fachsemester

Impressum

Herausgeber:
Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Adolf Grünert
Vorsitzender des Vorstands der
AKADEMIE für Wissenschaft, Wirtschaft
und Technik an der Universität Ulm e. V.
Heidenheimer Str. 80
89075 Ulm

Bearbeitung:	Dr. Gabriele Gröger Margret Götz Viola Lehmann
Tel.:	0731 / 50 25266
Fax:	0731 / 50 25265
E-Mail:	akademie@uni-ulm.de
Internet:	www.uni-ulm.de/akademie

Ulm, März 2006